

KVpro.de:

Pflege-Bahr – Das unbekannte Wesen.

Kaum auf dem Markt und schon wieder tot (geschrieben)!?

Freiburg, 21. Juni 2013

Glaubt man vielen aktuellen Veröffentlichungen in den Medien, oder einigen – zum Teil ideologisch geprägten – unsachlichen Aussagen von Berufskritikern der Versicherungsbranche im Allgemeinen, so scheint der Pflege-Bahr bereits gescheitert zu sein, bevor ihn die breite Öffentlichkeit überhaupt richtig zur Kenntnis nehmen konnte. Umfragen von Branchendiensten und Beratungsunternehmen zeigen: Der Pflege-Bahr ist bei den Verbrauchern und Beratern / Vermittlern in der Tat noch gar nicht richtig angekommen. Was leistet der Pflege-Bahr tatsächlich? Für wen ist er geeignet? Was muss der Verbraucher aufwenden, was erhält er? Welchen Aussagen soll der Verbraucher vertrauen, wie soll er sich entscheiden?

Die Experten des Freiburger Informationsdienstleisters KVpro.de haben die derzeit am Markt befindlichen Pflege-Bahr-Produkte genauer untersucht:

Die drei Säulen der Pflege-Absicherung

Um die Orientierung im „Pflege-Dschungel“ zu erleichtern und das Thema vor allem für die Verbraucher verständlicher zu machen, ein kurzer Überblick: Die Pflege-Versicherung kann man (verglichen mit der gesetzlich verpflichtenden Autoversicherung) wie folgt einordnen:

Sprachgebrauch	Abkürzung	Was steckt drin
Haftpflicht	SPV PPV	Soziale Pflegepflichtversicherung für gesetzlich Versicherte Private Pflegepflichtversicherung für privat Versicherte
Teilkasko	Pflege-Bahr	Staatlich gefördertes Pfl egetagegeld seit 01/13
Vollkasko	PTG AV	Privates Pfl egetagegeld oder Pfl egerente und mehr Freiheit mit ausreichender Altersvorsorge

Die Eckwerte des Pflege-Bahr

Leistung mindestens 600 Euro in Pflegestufe 3, nach einer ersten Wartezeit von fünf Jahren. Jeder ab 18 Jahre kann den Pflege-Bahr abschließen. Es ist auch keine Ablehnung wegen einer Vorerkrankung möglich.

Kosten: 1/3 des Beitrags übernimmt der Staat, vorausgesetzt der Verbraucher übernimmt selbst 10 Euro. Im Klartext: Von den 15 Euro Beitrag übernimmt der Staat 5 Euro.

Wohnen etc. sind insbesondere in der Pflegestufe 0 (Betreuungsbedürftige, z.B. bei Demenz) und Pflegestufe 1 in die Berechnung der „Versorgungslücke Pflege“ dringend mit einzubeziehen.

Pflege-Bahr solo - für 20-Jährige – PS3 (Pflegestufe 3) absteigend					
Versicherer	Beitrag	PS 0	PS 1	PS 2	PS 3
Hallesche	15,18	198	396	594	1.980
Nürnberger	15,06	189	378	567	1.890
Central	15,00	189	377	566	1.887
Münchener Verein	15,00	179	359	538	1.793
Alte Oldenburger	15,00	170	341	511	1.704
Provinzial	15,00	170	341	511	1.704
BK	15,12	336	336	672	1.680
UKV	15,12	336	336	672	1.680
HanseMerkur	15,00	402	402	804	1.607
DKV	15,00	152	303	455	1.515
Allianz	15,94	144	432	864	1.440
Deutscher Ring	15,00	138	415	968	1.383
Signal Iduna	15,00	138	415	968	1.382
Deutsche Familienversicherung (VPV)	15,00	135	405	943	1.346
Barmenia	15,00	130	391	783	1.304
SDK	15,10	128	256	384	1.280
ERGO Direkt	15,00	122	244	366	1.220
HUK-Coburg	15,00	111	332	664	1.107
Pax- Familienfürsorge	15,00	108	323	645	1.075
LVM	15,40	210	315	630	1.050
Debeka	15,00	182	318	636	909
AXA	15,12	84	252	588	840
Quelle: LUX KVpro.de Stand 12.06.2013					

Versorgungsniveau Pflege für 20-Jährige				
Erstattung Pflege-Bahr+ SPV oder PPV	PS3	PS2	PS1	PS0
Soziale oder private Pflegepflichtversicherung	1.550	1.279	450	100
Pflege-Bahr: Produkt Hallesche	1.980	594	396	198
Versorgung	3.550	1.873	846	298

In wie weit diese Erstattungen ausreichend sind, hängt vom jeweiligen Anspruch und weiterem verwertbaren Vermögen des Verbrauchers ab. Tendenziell sind die Erstattungen in PS 3 derzeit ausreichend, in PS 2 jedoch eher knapp. Erstattungen in PS 1 und PS 0 sind nach heutigem Kenntnisstand nicht ausreichend.

Pflege-Bahr-solo- für 30-Jährige –PS3 (Pflegestufe 3) absteigend					
Versicherer	Beitrag	PS 0	PS 1	PS 2	PS 3
Central	15,00	146	292	438	1.459
Hallesche	15,12	126	252	378	1.260
Nürnberg	15,12	126	252	378	1.260
Münchener Verein	15,00	123	247	370	1.233
BK	15,20	240	240	480	1.200
UKV	15,20	240	240	480	1.200
Alte Oldenburger	15,00	118	237	355	1.184
Provinzial	15,00	118	237	355	1.184
HanseMerkur	15,00	274	274	549	1.098
ERGO Direkt	15,00	103	207	310	1.034
SDK	15,00	100	200	300	1.000
Allianz	15,84	96	288	576	960
Signal Iduna	15,00	93	280	653	933
Deutscher Ring	15,00	93	280	652	932
DKV	15,00	91	181	272	905
Deutsche Familienversicherung (VPV)	15,00	90	268	624	890
Barmenia	15,00	86	259	517	862
HUK-Coburg	15,00	82	245	489	815
Pax-Familienfürsorge	15,00	80	239	479	798
LVM	15,52	156	234	468	780
Debeka	15,00	138	242	484	691
AXA	15,14	67	201	469	670
Quelle: LUX KVpro.de Stand 12.06.2013					

Versorgungsniveau Pflege für 30-Jährige				
Erstattung Pflege-Bahr+ SPV oder PPV	PS3	PS2	PS1	PS0
Soziale oder private Pflegepflichtversicherung	1.550	1.279	450	100
Pflege-Bahr: Produkt Central	1.459	438	292	146
Versorgung	3.009	1.717	742	246

In wie weit diese Erstattungen ausreichend sind, hängt vom jeweiligen Anspruch und weiterem verwertbaren Vermögen des Verbrauchers ab. Tendenziell sind die Erstattungen in PS 3 derzeit knapp ausreichend, in PS 2 jedoch eher knapp. Erstattungen in PS 1 und PS 0 sind nach heutigem Kenntnisstand nicht ausreichend.

Pflege-Bahr solo - für 40-Jährige - PS3 (Pflegestufe 3) absteigend					
Versicherer	Beitrag	PS 0	PS 1	PS 2	PS 3
Central	15,00	96	191	287	955
Nürnberger	15,01	84	168	252	840
Münchener Verein	15,00	84	167	251	836
BK	15,39	162	162	324	810
UKV	15,39	162	162	324	810
Hallesche	15,12	81	162	243	810
Alte Oldenburger	15,00	80	160	239	798
Provinzial	15,00	80	160	239	798
ERGO Direkt	15,00	78	156	234	781
SDK	15,10	74	148	222	740
HanseMercur	15,00	181	181	363	726
Allianz	16,19	66	198	396	660
Deutscher Ring	15,00	51	184	428	612
Signal Iduna	15,00	61	184	428	612
Debeka	17,52	120	210	420	600
Deutsche Familienversicherung (VPV)	15,32	60	180	420	600
AXA	18,00	60	180	420	600
LVM	16,54	120	180	360	600
HUK-Coburg	15,33	60	180	360	600
Barmenia	15,54	60	180	360	600
Pax-Familienfürsorge	15,56	60	180	360	600
DKV	15,42	60	120	180	600
Quelle: LUX KVpro.de Stand 12.06.2013					

Versorgungsniveau Pflege für 40-Jährige				
Erstattung Pflege-Bahr+ SPV oder PPV	PS3	PS2	PS1	PS0
Soziale oder private Pflegepflichtversicherung	1.550	1.279	450	100
Pflege-Bahr: Produkt Central	955	287	191	96
Versorgung	2.505	1.566	641	196

In wie weit diese Erstattungen ausreichend sind, hängt vom jeweiligen Anspruch und weiterem verwertbaren Vermögen des Verbrauchers ab. Tendenziell sind die Erstattungen in PS 3 eher grenzwertig, in PS 2 schon knapp. Erstattungen in PS 1 und PS 0 sind nach heutigem Kenntnisstand nicht ausreichend.

Pflege-Bahr solo - für 50-Jährige - PS3 (Pflegestufe 3) absteigend					
Versicherer	Beitrag	PS 0	PS 1	PS 2	PS 3
Münchener Verein	17,95	66	132	198	660
Central	15,00	61	121	182	607
Debeka	24,60	120	210	420	600
Deutscher Ring	22,91	60	180	420	600
Signal Iduna	22,91	60	180	420	600
Deutsche Familienversicherung (VPV)	23,62	60	180	420	600
AXA	25,44	60	180	420	600
LVM	23,98	120	180	360	600
Allianz	22,16	60	180	360	600
HUK-Coburg	22,22	60	180	360	600
Pax-Familienfürsorge	22,45	60	180	360	600
Barmenia	23,70	60	180	360	600
HanseMerkur	19,40	150	150	300	600
BK	17,20	120	120	240	600
UKV	17,20	120	120	240	600
Nürnbergger	16,32	60	120	180	600
ERGO Direkt	16,50	60	120	180	600
Alte Oldenburger	17,08	60	120	180	600
Provinzial	17,08	60	120	180	600
Hallesche	17,20	60	120	180	600
SDK	17,52	60	120	180	600
DKV	23,44	60	120	180	600
Quelle: LUX KVpro.de Stand 12.06.2013					

Versorgungsniveau Pflege für 50-Jährige				
Erstattung Pflege-Bahr+ SPV oder PPV	PS3	PS2	PS1	PS0
Soziale oder private Pflegepflichtversicherung	1.550	1.279	450	100
Pflege-Bahr: Produkt Debeka	600	420	210	120
Versorgung	2.150	1.699	660	220

Nach PS3 wäre der Münchener Verein mit 660 Euro in PS 3 vorne. Für 6,65 Euro mehr hätte die Debeka bessere Leistungen in PS 2, PS 1 und PS 0. In wie weit diese Erstattungen ausreichend sind, hängt vom jeweiligen Anspruch und weiterem verwertbaren Vermögen des Verbrauchers ab. Nach heutigem Stand muss der Verbraucher eigenes verwertbares Vermögen einsetzen, bzw. es greift die Haftung der Verwandten in gerader Linie. Die Altersversorgung muss passen oder die Lücke durch ein zusätzliches Pfl egetagegeld geschlossen werden.

Pflege-Bahr solo - für 60-Jährige – PS3 (Pfleigestufe 3) absteigend					
Versicherer	Beitrag	PS 0	PS 1	PS 2	PS 3
Münchener Verein	28,71	66	132	198	660
Debeka	36,60	120	210	420	600
Deutscher Ring	37,26	60	180	420	600
Signal Iduna	37,26	60	180	420	600
Deutsche Familienversicherung (VPV)	37,82	60	180	420	600
AXA	38,64	60	180	420	600
LVM	36,98	120	180	360	600
HUK-Coburg	34,04	60	180	360	600
Pax-Familienfürsorge	34,28	60	180	360	600
Allianz	35,14	60	180	360	600
Barmenia	37,56	60	180	360	600
HanseMerkur	32,80	150	150	300	600
BK	27,40	120	120	240	600
UKV	27,40	120	120	240	600
Central	24,06	60	120	180	600
Nürnberger	26,20	60	120	180	600
ERGO Direkt	26,22	60	120	180	600
SDK	26,70	60	120	180	600
AOL	27,08	60	120	180	600
Provinzial	27,08	60	120	180	600
Hallesche	27,80	60	120	180	600
DKV	35,98	60	120	180	600
Quelle: LUX KVpro.de Stand 12.06.2013					

Versorgungsniveau Pflege für 60-Jährige				
Erstattung Pflege-Bahr+ SPV oder PPV	PS3	PS2	PS1	PS0
Soziale oder private Pflegepflichtversicherung	1.550	1.279	450	100
Pflege-Bahr: Produkt Debeka	600	420	210	120
Versorgung	2.150	1.699	660	220

Nach PS 3 wäre für 60-Jährige der Münchener Verein vorne. Für 7,89 Euro mehr hätte die Debeka bessere Leistungen in PS 2, PS 1 und PS 0. In wie weit diese Erstattungen ausreichend sind, hängt vom jeweiligen Anspruch und weiterem verwertbaren Vermögen des Verbrauchers ab. Nach heutigem Stand muss der Verbraucher eigenes verwertbares Vermögen einsetzen bzw. es greift die Haftung der Verwandten in gerader Linie. Die Altersversorgung muss passen oder die Lücke durch ein zusätzliches Pflagegeld geschlossen werden.

Pflege-Bahr im Fokus von Medien und Verbraucherschützern

Ideologisch geprägtes Wahlkampfgetöse und leider auch in manchen Fällen unsachliche Berichterstattung sorgen derzeit dafür, dass das Thema „Pflege-Bahr“ – wenn überhaupt – nur in negativem Zusammenhang wahrgenommen wird. Rational und fachlich lässt es sich z. B. nicht erklären und nachvollziehen, warum eine Vertreterin der Verbraucherzentrale Hamburg für Ihre „Empfehlung“ – Anlage mittels Sparbuch sei die bessere Art der Pflegevorsorge als Pflege-Bahr – ein ungeprüftes, breites Forum in der Öffentlichkeit findet. Auch die vielen weiteren Aussagen von (manchmal auch selbsternannten) Verbraucherschützern sorgen meistens nicht für sachlich, fachlich fundierte, verbraucherorientierte Aufklärung. Im Gegenteil: Die Zielgruppe und Leserschaft „Verbraucher“ wird buchstäblich im Regen stehen gelassen!

Ein kleiner Exkurs: Anlage mittels Sparbuch – mal nachgerechnet!

Ein 30-Jähriger „kauft“ einen Pflege-Bahr solo. Er kann dann nicht 15 Euro anlegen – entgegen irriger Annahmen – sondern nur 10 Euro, denn 5 Euro bekommt der Verbraucher nur dann vom Staat, wenn er einen Pflege-Bahr abschließt. Der Verbraucher wird mit 75 Jahren zum Pflegefall in PS 3.

Laut Empfehlung der Hamburger Expertin hätte der Verbraucher einen Betrag von 6.814 Euro angespart (10 Euro x 12 Monate x 45 Jahre mit 1% verzinst. Bei 3% wäre es eine Summe von 11.307 Euro. Ohne Steuern auf Zinserträge gerechnet). Für jeden nachzuvollziehen und nachzurechnen z.B. bei: <http://www.zinsen-berechnen.de>. In den Pflege-Bahr hätte der 30-jährige Verbraucher 4.800 Euro eigenes Geld investiert und bekäme zum Beispiel bei der Central 1.495 Euro Leistung in Pflegestufe 3.

Vergleicht man nun die möglichen „Erstattungen“ würde das bedeuten, dass der Verbraucher im ersten Fall 6.814 Euro Sparbuch geteilt durch 1.495 Euro Leistung der Central 4,6 Monate für sein Pflegeheim zur Verfügung hat und im zweiten Fall 11.307 Euro Sparbuch geteilt durch 1.495 Euro Leistung der Central 7,5 Monate für sein Pflegeheim zur Verfügung hat.

Bei einem 60-jährigen ergibt die Empfehlung der Hamburger Verbraucherschützerin bei einer Anlage auf das Sparbuch ein Kapital von 1.942 Euro bei 1% Zinsertrag bzw. 2.268 Euro bei 3 % Zinsertrag. Verglichen mit der Leistung des Pflege-Bahr des Münchener Vereins von 660 Euro reichen diese Mittel zur Finanzierung des Pflegeheims für 2,9 Monate bzw. 3,4 Monate.

Der 60-jährige hätte 5.168 Euro in den Pflege-Bahr beim Münchener Verein als Beitrag eingezahlt und bekommt im Leistungsfall 660 Euro. Die eingezahlten Beiträge geteilt durch die Leistung ergibt 8,6 Monate zur Verfügung für sein Pflegeheim in Stufe 3. Noch völlig unberücksichtigt sind die Erstattungen des Pflege-Bahr in den Pflegestufen 0, 1 und 2.

Doch was für den Fall, der Pflegebedürftige lebt tatsächlich länger? Die Leistung aus dem Pflege-Bahr erhält der Verbraucher bis zu seinem Tode. Das Sparbuch wäre nur dann die bessere Alternative, wenn der Leistungsfall beim Verbraucher nie eintritt oder er Millionär ist.

Einziger Trost und Hoffnung für uns alle: Nicht alle Verbraucherzentralen und Verbraucherschützer beraten und empfehlen auf diese Art und Weise!

Fazit

Der Pflege-Bahr alleine betrachtet ist und soll kein „Vollkasko“-Schutz in allen Pflegestufen sein. Er kann in Verbindung mit den Leistungen der Pflegepflichtversicherung und beizeitigem Einstieg für junge Menschen sehr wohl „Vollkasko“-Niveau für PS 3 erreichen. Insoweit ist hier sachliche, fachliche und objektive Aufklärung – auch in den Medien – wichtig. Denn verglichen mit einer alternativen reinen Pflegerente ist es durchaus möglich, beides zu bekommen: Pflegeabsicherung und einen Einstieg in die Altersvorsorge.

Eines ist klar: Ohne Pflege-Bahr wäre die Versorgungssituation im Pflegefall noch schlechter. Der Staat kann (und möchte) die Pflegekosten für seine Bürger nicht finanzieren. Eigenvorsorge ist hier angebracht, wenn man im Pflegefall nicht nur auf das staatliche Niveau angewiesen sein will, sondern selbstbestimmt und in Würde altern möchte.

Deshalb: Clever und vorausschauend agieren ist angesagt und bietet Chancen – auch für den Vertrieb. KVpro.de unterstützt Sie dabei!

Kontakt:

KVpro.de GmbH
Gerd Güssler
Wentzingerstraße 23
79106 Freiburg i. Br.
Tel.: 0761 / 120 410 – 50
Fax: 0761 / 120 410 – 99
E-Mail: Presse@KVpro.de
Internet: www.KVpro.de

Über KVpro.de

KVpro.de ist einer der renommiertesten Informationsdienstleister rund um den deutschen Krankenversicherungsmarkt. Als unabhängiger Marktbeobachter sammelt und analysiert KVpro.de seit 2001 die Tarif- und Versicherungsbedingungen privater und gesetzlicher Krankenkassen und stellt diese Informationen verschiedenen Anwendern zur Verfügung. Hauptzielgruppe sind Berater, Vertriebsgesellschaften und Versicherungsunternehmen. Diese nutzen den Datenpool auch für interne Auswertungen, etwa Wettbewerbsvergleiche und Produktanalysen. Ein weiteres Kundensegment bilden Verbraucher und Medien, die an den Ergebnissen der Leistungsvergleiche interessiert sind bzw. darüber berichten.